

## 694 Nur keine Überheblichkeit, liebe Eidgenossen!

Depperter geht`s nimmer! So lachten wir Eidgenossen und die Redaktoren verschiedener Medien sich krumm über Heinz-Christian Strache, Vizekanzler unseres Nachbarlandes Österreich. Haben wir`s doch gewusst, sind die deppert, die "Tascherln"!!

Nur Stunden vorher war der Hit in den News noch unser Bundespräsident Ueli "der Pächter" Maurer, anlässlich seines Interviews mit CNN nach dem hochwohlloblichen Empfang durch den Welt-Obertrumpeter, seines Zeichens Präsident der USA. Ein Vorwurf ist aber für fehlende Sprachausstattung und Englischkenntnisse weniger angebracht.

Mich würde mehr interessieren, was dort im *White House* wohl verhandelt wurde, ohne dass Ueli sich vorher zuerst die Lizenz dafür beim Gesamtbundesrat geholt hatte. Ueli`s Zunge unter seinem strahlenden Gesicht beim Händedruck wird jedoch wohl manche Tube Zahnpasta brauchen, bis sie vom schönen Arsch-Braun wieder ihre normale Röte erreichen wird.

Wie gerne wäre ich Mäuschen gewesen um mitzubekommen, wie der grosse Manitu in Washington unseren Möchtegernpolitiker trotz seiner speziellen Bauernschläue über den Tisch gezogen, bzw. ihm seine eigenen Ziele aufgepfropft hat. Wir werden uns Ueli`s "Verhandlungserfolgen" unterordnen und die Folgen ausbaden müssen, wie auch die des kürzlich abgeschlossenen Vertrages mit China bezüglich der Seidenstrasse. Grosse Feldherren haben es an sich, dass sie politische Zwerge leicht mit etwas Brimborium zu kritiklosen Gehilfen formen können. Süchtig nach Anerkennung, sind diese oft leicht zu übertölpeln. Ein Vorbehalt bleibt allerdings: Wir wissen ja noch gar nicht was verhandelt wurde. Nur bei den Österreichern, da wissen wir`s ja jetzt und lachen uns krumm darüber.

Übrigens, was hat denn Heinz-Christian Strache, der Vizekanzler der Österreicher anderes getan, als mit allen Mitteln versucht seine Macht zu stärken? Das wird ja im Bundeshaus in Bern tagtäglich gemacht, von unseren gewählten, eigentlich dem Volk verpflichteten Politikern. Oder haben wir bereits vergessen, was eine nicht unerhebliche Anzahl Nationalräte vor einigen Wochen bei einer anstehenden Änderung des alten Versicherungsgesetzes mit ihren Wählern machen wollte? ***Sie wollten ihren Mitbürgern alle Möglichkeiten der Rechtsgleichheit zu Gunsten der Versicherungskonzerne entziehen!*** Die Versicherungen sind schlussendlich ihre Sponsoren und das nicht zu knapp.

Dafür wollten sie ohne jegliche Moral und Skrupel sogar ihre Seele verkaufen! Wenn dieses Komplott ohne die Aufmerksamkeit der Medien und einiger ehrlicher Politiker geblieben wäre, hätten sie es bedenkenlos auch ausgeführt!!!! Da soll mir doch einer den stichhaltigen Unterschied zwischen der österreichischen **Strache** - und den schweizerischen **Versicherungsgesetz - Affäre** erklären.

Halt! Stopp! Es gibt einen Unterschied: Der österreichische Vizekanzler musste sofort gehen, unsere schweizerischen Nationalrats - Strippenzieher machen mit sauberer Weste einfach weiter, bis zum nächsten Mal. Und sie werden es wieder tun, wenn es ihnen die entsprechenden Konzerne einflüstern, ohne auch nur ihre eigene Gesichtsfarbe ins schamhafte Rot zu ändern. Sonst verlieren sie umgehend die Unterstützung ihres Geldgebers! Und damit man diese Pinke nicht verliert, da vergessen auch bei uns einige gerne, von wem und für was sie eigentlich gewählt wurden. Sie vertrauen einfach darauf, dass die Versicherungskunden das Kleingedruckte später sowieso nicht lesen werden. Ausserdem man darf sich bei unmoralischer Lobbyarbeit für Konzerne nur nicht erwischen lassen, von wegen Mauschelei! Prosit, zum Wohlsein! Lachen wir nun noch weiter über unsere östlichen Nachbarn?